

Behörden Spiegel

Unabhängige Zeitung für den Öffentlichen Dienst

Behörden Spiegel / Februar 2007

Optimierte EVU-Geschäftsprozesse

Vorkonfektionierte GIS-Lösung in Herzogenaurach

(BS) Bei der "Herzo Werke GmbH" im fränkischen Herzogenaurach wurde die Einführung der "Multi-Utility-Lösung G!NIUS" der Firma Intergraph nach drei Monaten abgeschlossen. Intergraph offeriert mit G!NIUS eine für Energieversorgungsunternehmen einsetzbare Multi-Utility-Software mit Raumbezug. Die Lösung wurde auf den deutschen Markt ausgerichtet und wendet sich an Energieversorger jeder Größenordnung. Kleinste bis überregionale EVU profitieren durch die freie Skalierbarkeit gleichermaßen von dieser Lösung, so Intergraph. Das Beispiel Herzo Werke stelle in besonderer Weise den wirtschaftlichen Einsatz einer vorkonfektionierten GIS-Lösung für kleinere Energieversorger unter Beweis.

Der 13. Juli 2005 markiert ein wichtiges Datum für die deutschen Energieversorger. An diesem Tag trat die Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) in Kraft – die Liberalisierung des Energiemarktes wurde rechtskräftig. Die Bundesregierung setzte damit das EU-Gemeinschaftsrecht für die leitungsgebundene Energieversorgung in nationales Recht um. Als wesentliches Kernelement löste das System des regulierten Netzzugangs das althergebrachte Prinzip des verhandelten Netzzugangs ab. Die Bundesnetzagentur übernimmt dabei für die Strom- und Gasmärkte die Aufsicht über die deutsche Energiewirtschaft. Auch das fränkische Versorgungsunternehmen Herzo Werke GmbH der 23.000 Einwohner großen Stadt Herzogenaurach ist von der Neuregelung betroffen. Die Franken mussten der Bundesnetzagentur im Oktober 2005 detaillierte Informationen über ihre rund 600 Kilometer Stromleitungen, 400 Kilometer Trasse und rund 5.200 Hausanschlüsse bereitstellen. Die Daten des 150 Kilometer langen Gasleitungsnetzes und der rund 4.000 Hausanschlüsse wurden Anfang 2006 übermittelt. "Die Bereitstellung der Daten auf manuellem Weg bindet extrem viele personelle Ressourcen", so der Geschäftsführer *Dieter Lohmaier*. "Darüber hinaus wirken sich Fehler in diesem Bereich sehr kostenintensiv aus. Eine falsche Angabe über die Gesamtlänge eines Leitungsnetzes kann schnell einen Schaden von mehreren 10.000 Euro verursachen."

Seit Dezember 2006 nutzen die Herzogenauracher die GIS-Software "G!NIUS" von Intergraph. Durch die intuitive Bedienbarkeit mit schnellen Antwortzeiten sollen Aus-

künfte für Behörden ebenso rationalisiert werden, wie alle anderen EVU-Prozesse mit Geodatenbezug, so das Unternehmen. Das GIS-basierte Betriebsmittelinformationssystem ist zentraler Bestandteil der IT-Landschaft des Unternehmens. Die Geschäftsprozesse Planung, Bau und Betrieb der fünf Produktparten Strom, Gas und Wasser, Fernwärme und Kabel-TV werden durch "G!NIUS" optimiert. Auch andere Anwendungen wie Flächenverwaltung, Störungsmanagement und Einsatz mobiler Netztechniker sowie Ressourcenverwaltung sollen von "G!NIUS" profitieren. Intergraphs Geographisches Informationssystem basiert auf der Intergraph-Kerntechnologie "G/Technology" und wird mit Funktionen aus dem GIS-Produkt "GRIPS" der Tochtergesellschaft Poppenhäger Grips GmbH ergänzt.

Es löst nach sieben Jahren Laufzeit das GEONIS-System der GEOCOM Informatik AG als Netzinformationssystem der Herzo Werke GmbH ab. Die Liberalisierung des Netzes erforderte eine grundlegend andere Datenstruktur, die das Altsystem nicht mehr leisten konnte. Drei Gründe waren laut *Dieter Lohmaier* ausschlaggebend für die Auswahl von "G!NIUS" aus sieben Wettbewerbs-Systemen. Der zwanzigprozentige Anteilseigner der Herzo Werke GmbH, die E.ON Bayern AG, setzt Intergraph-Systeme schon längere Zeit ein. Darüber hinaus wertet die Herzo Werke GmbH das Unternehmen Intergraph als zukunftssträchtigen Anbieter und Dienstleister. "Wir haben schon während der Auswahlphase Marktberreinigungstendenzen in der GIS-Unternehmenslandschaft festgestellt. Intergraph ist unserer Mei-

nung nach sehr solide aufgestellt", berichtet *Lohmaier*. Ausschlaggebend für den G!NIUS Zuschlag sei dessen Programmarchitektur gewesen. Sämtliche Daten, Funktionen und Regelwerke würden offen und transparent in einer Oracle-Datenbank gehalten. "So haben wir die Option, zukünftig die Daten ohne großen Aufwand zu migrieren."

Die Datenpflege erfolgt an einer Stelle und reduziert den Administrationsaufwand. Im Gegensatz zu anderen Lösungen erfordert der Zugriff auf die Daten keine Datenmanager, Schnittstellen können integriert werden. Der Datenzugriff erfolgt mit SQL-Werkzeugen und erfordert keine proprietäre Programmiersprache – eine weitestgehende Unabhängigkeit vom Softwarehersteller soll so garantiert werden. Durch die offene Datenhaltung ist das Lösungskonzept prädestiniert für die Koppelung mit anderen Systemen. Zahlreiche EVU-spezifische Schnittstellen sind im Lieferumfang des Systems enthalten.

"G!NIUS" biete dem Kunden als vorkonfektionierte GIS-Standard-Lösung zahlreiche Vorteile, wie einen schnellen Start durch kurze Implementierungszeiten, Kostenreduzierung und Kostensicherheit, kalkulierbare Projektlaufzeiten sowie eine einfache Integration in bestehende und zukünftige Unternehmens-IT. Herzo Werke-Geschäftsführer *Dieter Lohmaier* zeigt sich zufrieden mit seiner Wahl: "Wir planen in einer zweiten Phase auch den Einsatz von mobilen Endgeräten mit G!NIUSKopplung für unsere Service-Techniker im Außendienst."

Kontakt: Intergraph (Deutschland) GmbH, Dr. Matthias Alisch, Körnerstr. 28, 53175 Bonn, Tel.: 0228/3915-123, Fax: 0228/3915-223